

Graz



Graz hat viele Geschichten. Da wäre zunächst einmal die historische: Sie beginnt vor etwa 900 Jahren und erzählt darüber, dass Graz im Mittelalter und in der Renaissance glanzvolle Residenzstadt der Habsburger war. Und als Erbe dieser Zeit besitzt Graz heute noch eine der besterhaltenen Altstädte Mitteleuropas — wofür Graz zum „Weltkulturerbe“ erhoben

wurde. Dann die romantische: versteckte Innenhöfe, Renaissancebauten, südliche Stimmung und viel Liebe. Und schließlich die gegensätzliche: Klassik und Jazz, Tradition und Moderne, Literatur und Festivals wie die styriarte und der steirische herbst. Und im Jahr 2003 ist Graz einzige Kulturhauptstadt Europas.



Graz ist die Landeshauptstadt der Steiermark und mit 294.000 Einwohnern die zweitgrößte Stadt der Republik Österreich. Graz liegt an der Mur im Grazer Becken. Die Stadt füllt den nördlichen Teil des Grazer Beckens von Westen bis Osten fast vollständig aus und ist daher an drei Seiten von Bergen umschlossen, die das eigentliche Stadtgebiet um bis zu 400 m überragen. Nach Süden

öffnet sich das Stadtgebiet ins Grazer Feld. Der höchste Punkt in Graz befindet sich am Plabutsch mit 754 m im Nordwesten der Stadt. Die tiefste Stelle, mit etwa 330 m, befindet sich dort, wo die Mur das Stadtgebiet im Süden verlässt. Graz liegt im Südosten von Österreich.



Graz liegt im Bereich der gemäßigten Klimazone. Durch die Lage am Südostrand der Alpen ergibt sich eine gute Abschirmung gegenüber den in Mitteleuropa vorherrschenden Westwetterlagen. Größere Niederschlagsmengen dringen daher vorwiegend aus dem Mittelmeerbereich vor.

Durch die geschützte Lage ist das Klima so mild, dass z. B. in den Parkanlagen auf dem Schloßberg Pflanzenarten gedeihen, die üblicherweise erst einige hundert Kilometer weiter südlich anzutreffen sind. Der Mittelmeereinfluss zeigt sich auch bei den jährlichen Sonnenstunden, die in Graz um einiges zahlreicher sind als vergleichsweise etwa in Wien.
Das Stadtgebiet von Graz ist in 17 namentliche Stadtbezirke gegliedert.

Wie gesagt: Graz hat viele Geschichten...



Schlossberg mit Uhrturm



Bereits Kelten und Römer schätzen diesen Platz. Die Herrschaftsburg, im Mittelalter erbaut, wurde durch Napoleon 1809 gesprengt. Übriggeblieben sind der Uhrturm und andere Reste, wie die für stimmungsvolle Aufführungen genutzten „Kasematten“. Der 474 m hohe grüne Berg hat somit alle Ehre verdient.

Architektonisch interessant: der „Dom im Berg“, ein fast 500 m² unterirdischer Ausstellungsraum und der neue spektakuläre Schlossberglift, der direkt zum Uhrturm fährt.

Uhrturm



Ein Höhepunkt jeder Schlossbergführung und Wahrzeichen der Stadt. Sein Herz schlägt seit 1712 für Graz – immer noch mit dem Originaluhrwerk und einer der ältesten Glocken des Landes (1382). Um den Turm mit dem charakteristisch hölzernen Laufgang ranken sich neben Efeu auch zahlreiche Geschichten. Apropos: Eine Besonderheit sind auch die Zeiger der Uhr – der große Zeiger zeigt die Stunden und der kleine Zeiger zeigt die Minuten.

Schlossbergbahn



Die Schlossbergbahn ist eigentlich eine Standseilbahn, die seit 1894 Besucher mit 61 % Steigung auf den Berg zieht. Als Abstieg ein steiles Erlebnis und besonders zu empfehlen sind die eindrucksvollen, im Ersten Weltkrieg in den Fels gehauenen Stufen des Kriegssteiges, welche auf den malerischen Schlossbergplatz führen.

Landeszeughaus



Ein echtes Glanzstück ist die Rüstkammer neben dem Grazer Landhaus. Seit 1551 werden hier verschiedenste Waffen gesammelt und bewahrt. Heute stellt das Landhaus die größte Sammlung historischer Waffen auf der Welt dar. Hieb- und stichfester Beweis: Hier finden sich über 30.000 Exponate.

Landhaus



Graz ist eine Stadt der italienischen Renaissance, der Arkadenhof des Landhauses ist ihre Krönung. Haus und Hof, ein Kunstwerk des Festungsbauers Domenico dell' Allio aus dem 16. Jahrhundert, bilden heute den stimmungsvollen Rahmen für Konzerte und Freilichtaufführungen.

Rathaus



Es befindet sich an der Südseite des durch zahlreiche Marktstände belebten Grazer Hauptplatzes und ist eigentlich schon das dritte Rathaus an genau dieser Stelle. Im Zentrum des Hauptplatzes steht der Erzherzog-Johann-Brunnen, zur Erinnerung an den „steirischen Prinzen“, Gründer des Landesmuseums Joanneum, aus dem die Technische Universität hervorging.

Luegg



Der sonderbare Name des Hauses Ecke Hauptplatz/Sporgasse kommt von „ums Eck lügen“ („schauen“). Beginnend von diesem Haus an, das reichlich mit Barock-Stuck verziert ist (wer genauer hinschaut, entdeckt Masken und Gesichter), herrscht reges Treiben. Und das schon seit dem 13. Jahrhundert. Die heutige Grazer „Shopping Meile“ ist also älter als man denkt.

Sackstraße



Hier kauft man nicht die Katze im Sack, sondern durchwegs wunderschöne Antiquitäten. Auch das Kaufhaus „Kastner und Öhler“ befindet sich in der Sackstraße. An der Ecke zum Schlossbergplatz: das Palais Attems, ein Barockjuwel, in dem sich das Büro des Musikfestivals „styriarte“ befindet. Gegenüber beginnt die Schlossbergstiege, die über den Herbersteingarten zum Uhrturm führt.

Sporgasse



Eine der romantischsten Gassen der Stadt, schlängelt sich schmal und steil den Schlossberg entlang. Sehenswert: der idyllische Innenhof mit der „Murnockerl-Pflasterung“ im Haus des deutschen Ritterordens auf Nr. 22.

Palais Saurau



Messerscharfe Beobachter werden unter dem Dachgesims dieses Gebäudes die Figur eines türkischen Kriegers ausmachen. (Zuerst Turnierfigur, dann Hauszeichen.)

Hofgasse



Ein besonderes Graz-Zuckerl ist das 100-jährige, geschnitzte und mit Intarsien verzierte Portal der Hofbackerei Edegger-Tax. Seit 1569 eröffnet der Familienbetrieb allen Besuchern die Gaumenfreuden steirischer Backtradition.

Glockenspielplatz



Zwischenstopps zahlen sich um 11 Uhr, 15 Uhr oder 18 Uhr aus. Dann öffnen sich im Giebel zwei Fensterflügel und ein holzgeschnitztes Trachtenpärchen dreht sich zum Klang des Glockenspiels. Mit großer Ausdauer gehen die zwei schon seit fast 100 Jahren pünktlich auf die Minute spazieren.

Dom und Mausoleum



Den gotischen Dom lässt Kaiser Friedrich III ab 1438 als Stadtpfarr- und Hofkirche errichten. Architekt Pietro de Pomis zeichnet ab 1614 im Auftrag von Kaiser Ferdinand II. für das Mausoleum verantwortlich. Sie bilden mit Burg, Schauspielhaus und alter Jesuitenuniversität die sogenannte „Grazer Stadtkrone“.

Burg



In diesem imposanten Gebäude befindet sich heute der Sitz der steirischen Landesregierung. Hier können Sie auch die berühmte spätgotische Doppelwendeltreppe von 1499 bestaunen. Sehenswert: Wenn die Sonne hineinscheint, leuchtet ihr Sandstein in vielen Farben.

Oper



1898/1899 nach den Plänen Europas berühmtester Theaterarchitekten Fellner und Helmer erbaut. Hier treffen Moderne und Tradition eindrucksvoll aufeinander: anfangs umstritten, ist das Lichtschwert von Hartmut Skerbisch heute das Symbol für Weltoffenheit.

Bauernmärkte



Da gleich hinter Graz der Obst- und Gemüsegarten der Steiermark beginnt, prägen die Bauernmärkte seit eh und je das Bild dieser Stadt. Immer einen Abstecher wert: die Bauernmärkte am Kaiser-Josef-Platz und am Lendplatz. Hier kauft man steirische Spezialitäten wie zum Beispiel Kürbiskernöl oder Käferbohnen ein.

Universität



Seit 1585 ist Graz wichtige Universitätsstadt mit internationalem Ruf. (Begehrt: Plätze an der Jazz-Fakultät.) Über 40.000 Studenten garantieren, dass auch das Grazer Nachtleben jeder Prüfung standhält.

Palmenhaus



Blühendes Beispiel junger Architektur und reizvoller Kontrast zu den alten Villen und Gärten. Ein Entwurf von Volker Giencke, Vertreter der bekannten Grazer Schule.

Schloss Eggenberg



Jeden Tag eine andere Aussicht: 365 Fenster machen's möglich! Das größte und prunkvollste Schloss im Lande wurde ab 1625 im manieristischen Stil erbaut, innen faszinieren Barock und Rokoko. Heute Aufführungsort zahlreicher Musikveranstaltungen. Wunderbar zum Versteckspielen: der riesige Park.

Murinsel



Eines der bekanntesten, aber auch umstrittensten Werke anlässlich "Graz - Kulturhauptstadt Europas" ist die künstliche Insel in der Mitte der Mur.

Kunsthhaus



Das Kunsthaus Graz wurde im Rahmen des Kulturhauptstadtjahres 2003 errichtet und gilt seither als neues architektonisches Wahrzeichen der Stadt Graz. Das Bauwerk, dessen Ausstellungsprogramm die zeitgenössische Kunst der letzten fünf Jahrzehnte umfasst, ist Teil des Universalmuseums Joanneum. In seiner ungewöhnlichen Form wird es auch „Friendly Alien“ oder auch „Blaue Blase“ genannt.